

Projekt-Newsletter 01

Januar - Oktober 2024

ERSTELLT: TOM MAERCKER

AM: 05. NOVEMBER 2024

FÜR: REGION PEENETAL

VERSION: 1.0

STATUS: ÖFFENTLICH

In diesem Newsletter erfahren Sie Details zur Arbeit der einzelnen Projektpartner im o.g. Zeitraum. Fragen oder Hinweise? post@energieregion-peenetal.de

HOCHSCHULE STRALSUND (HOST)

Die Region Peenetal/Loitz verfügt über ein erhebliches Potenzial für erneuerbare Energien, insbesondere aufgrund der vorhandenen Solar-, Wind- und Biomassequellen, die für die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und die Bewältigung des Klimawandels von entscheidender Bedeutung sind. Mit einem durchschnittlichen Solarertrag von 1060 kWh/kWp und Windgeschwindigkeiten von 9 m/s ist die Region gut für verschiedene Energielösungen geeignet. Unsere Analyse ergab, dass die Biomasse aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft und biogenen Abfällen ein erhebliches Potenzial für die Energieerzeugung von bis zu 87,6 GWh bietet. Wir untersuchten Alternativen zur Flüssiggasheizung, wie Synthesegas und DME, und kamen zu dem Ergebnis, dass sie aufgrund ihrer wettbewerbsfähigen Preise und der Nutzung lokaler Ressourcen wirtschaftliche Alternativen darstellen können. Die Bewertung der Windenergie ergab, dass ein Repowering der bestehenden Anlagen die Energieproduktion erheblich steigern könnte, während die Solarenergie, insbesondere durch Agri-Photovoltaik, doppelte Landnutzungsvorteile und damit ein höheres Ertragspotenzial bietet.

Darüber hinaus könnte die Wasserstoffproduktion durch Solar- und Windenergie die Region Peenetal/Loitz zu einem Akteur in der Wasserstoffwirtschaft machen. Trotz dieser vielversprechenden Ergebnisse müssen Herausforderungen wie die Entwicklung der Infrastruktur, die Unterstützung durch die Regulierungsbehörden und das Engagement der Gemeinden

ReEnAct-Projektpartner (gefördert vom BMWK):

angegangen werden, um dieses Potenzial an erneuerbaren Energien voll auszuschöpfen. Letztendlich verdeutlichen unsere Untersuchungen, dass die Region Peenetal/Loitz in der Lage ist, den lokalen Energiebedarf zu decken und zu den Nachhaltigkeitszielen beizutragen, um den Übergang zu einer kohlenstoffneutralen Zukunft zu unterstützen.

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#host

DUENE E. V., GREIFSWALD

Im Rahmen einer Potenzial- und Machbarkeitsanalyse untersucht DUENE e. V. die klimafreundliche Nutzung der Moore und ihre Rolle bei der regionalen Energiewende im Amtsbereich Loitz. Dazu haben wir uns zunächst einen Überblick über Verbreitung, Beschaffenheit und Nutzung der örtlichen Moorböden verschafft und Kontakt zu relevanten Stakeholdern wie z. B. dem Wasser- und Bodenverband, der Landgesellschaft und den ansässigen Landwirten aufgenommen. Hierbei wurde über das Projekt informiert und eine Flächenrecherche zu den land- und forstwirtschaftlich genutzten Moorböden durchgeführt. Im Anschluss wurden erste Schätzungen durchgeführt, welche Biomasserträge von Paludikulturen im Amtsbereich Loitz bereitgestellt werden könnten. Ein Teil dieser Biomasse stünde dann für die Energiegewinnung zur Verfügung. Die erhobenen Daten werden im Laufe des Projektes weiter konkretisiert und aufbereitet und allen Beteiligten und Interessierten vor Ort in den geplanten Bürgerbeteiligungsformaten zugänglich gemacht.

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#duene

REINER-LEMOINE-INSTITUT (RLI), BERLIN

Was haben wir bisher erreicht? In den letzten Monaten haben wir u.a. am Energiesystemmodell für die Region Peenetal/Loitz gearbeitet. Es bildet verschiedene erneuerbare Energien wie Wind, Photovoltaik und Biomasse ab. Auch die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff werden dabei berücksichtigt. Mit dem Modell können wir untersuchen, wie sich unterschiedliche Entscheidungen auf die Energieversorgung auswirken – von Investitionen in neue Technologien bis hin zu den Auswirkungen auf Kosten, die Nutzung erneuerbarer Energien und die regionale Energieunabhängigkeit.

Parallel dazu haben wir begonnen, verschiedene Szenarien zu entwickeln. Die Erfassung des Ist-Zustandes mit einem "Weiter-so"-Szenario dient als Grundlage, um klimafreundliche Ausbaupfade zu vergleichen. Die beteiligten Bürger:innen können später Szenarien selbst gestalten, gegenüber stellen und nachvollziehen, welche Lösungen am besten zur Erreichung von Klimazielen beitragen. Ziel ist es, die bestmögliche Kombination erneuerbarer Energien zu finden, wobei relevante Parameter wie zum Beispiel Kosten oder Flächennutzung gegeneinander abgewogen werden können.

Was kommt als Nächstes? Aktuell arbeiten wir intensiv an einer zweiten Testversion des Visualisierungstools (StEmp-Tool), das unser Energiemodell für am Beteiligungsprozess

involvierte Bürger:innen sowie weitere Interessierte zugänglich machen soll. Damit möchten wir die Auswirkungen unterschiedlicher energiepolitischer Entscheidungen leicht verständlich darstellen.

In den kommenden Monaten planen wir, das Tool zu testen und mit Feedback weiter zu verbessern. So möchten wir erreichen, dass Menschen mit unterschiedlichem Wissen und Erfahrung die Energiewende aktiv mitgestalten können und verstehen, welche Vorteile ein nachhaltiges Energiesystem bietet. Wenn Sie gerne Teil der Testgruppe werden möchten, melden Sie sich bitte bei uns! Wir freuen uns auf den Austausch und darauf, das Projekt gemeinsam mit Ihnen voranzubringen!

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#rli

WINDENERGY NETWORK, ROSTOCK

Das WindEnergy Network hat vor allem seine Stärke als Netzwerk in die Teamarbeit einbringen können. Eine grundlegende Aufgabe innerhalb des Projekts ist es zunächst Best Practice Beispiele der Bürger:innenbeteiligung neben der hier zu erprobenden Planungszelle zu recherchieren. Der Fokus liegt selbstverständlich auf Energieprojekte. Es wurde das gesamte Netzwerk kontaktiert. Wie zu erwarten war, waren die Antworten recht breit gefächert. Es gibt Projektierer von Energiewendeprojekten, die umfangreiche und ansprechende Informationsveranstaltungen anbieten und durchführen. Es wurden aber auch Beispiele gefunden in denen keinerlei Beteiligung stattgefunden hat. Teilweise fehlte schlichtweg die Erfahrung oder es bestand Angst vor negativen Entwicklungen. Diese Bedenken wollen wir mit den Erkenntnissen aus diesem Projekt ausräumen aber auch auf die ersten guten Ansätze aufbauen.

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#wen

STADTGESPRÄCHE E. V., ROSTOCK

Wir sind weitgehend verantwortlich für die Bürgerbeteiligung im Projekt und damit auch für die Kommunikation mit dem Amtsbereich. Dazu haben wir zunächst ein Projektlogo mit dem dazugehörigen Corporate Design sowie den notwendigen Projektunterlagen entwickelt.

In einem zweiten Schritt haben wir die Stadtvertretung in Loitz, sowie die Gemeindevertretungen in Sassen-Trantow und Görmin besucht und dort unser Projekt vorgestellt.

In einem dritten Schritt erfolgte der Aufbau einer Projekt-Website, die alle Interessierten fortlaufend über die Projektziele und Partner sowie die Projektentwicklung informiert. Mehr dazu unter www.energieregion-peenetal.de.

Für die Bewerbung der Einwohnerbefragung (vgl. ROSIS) wurde eine Plakat- und Postkartenkampagne entworfen und umgesetzt.

Das RLI entwickelt mit den Daten der Hochschule Stralsund (HOST) eine Applikation, mit deren Hilfe die spätere Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll. Dazu haben wir ein erstes, grobes Pflichtenheft erstellt.

Zusammen mit Unternehmen, Entscheidern und Multiplikatoren soll zudem ein erster Informationsaustausch zur Konkretisierung der Regionsspezifika, Eigeninteressen und Projektziele erfolgen. Wir unterstützen hier bei der Organisation.

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#sg

ROSTOCKER INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG UND GESELLSCHAFTLICHE PRAXIS (ROSIS) E. V.

Im Projekt führt das ROSIS Einwohnenden-Befragungen in der Region Peenetal/Loitz durch. Mit der Leitfrage: Wie stehen Sie zum Ausbau regenerativer Energien in Ihrer Gemeinde? Ist seit Sommer dieses Jahres eine online Umfrage geschaltet. Zudem konnten bereits einige sehr informative Gespräche mit verschiedenen Menschen aus der Region geführt werden. In den Gesprächen gehen wir unter anderem den Motivationen und Motiven für und gegen den Ausbau regenerativer Energien sowie der Frage nach, ob und wie Beteiligung bisher in kommunalpolitischem und zivilgesellschaftlichem Rahmen erfolgt ist.

Um unser Projekt bekannter zu machen, ist im weiteren Verlauf unter anderem die Teilnahme an den Gemeindevertretersitzungen der Region geplant.

Außerdem hoffen wir auf viele weitere Gespräche mit den Menschen vor Ort und eine rege Teilnahme an der Onlinebefragung.

Zum Partner: www.energieregion-peenetal.de/partner.php#rosis